



ZÜRITIPP

WOCHE
10
DONNERSTAG 3.
BIS MITTWOCH 9.
MÄRZ 2011
WWW.ZUERITIPP.CH

TALENTE
**ZÜRICHS
ZUKUNFT**

*Sechs junge Menschen, die
Sie sich merken müssen.*

S. 4-7

TagesAnzeiger

Bescheiden und talentiert: Künstlerin Selina Baumann kommt bei Sammlern an.



SELINA BAUMANN (23) KÜNSTLERIN

Sex und Tod. Diese Themen verhandelt die junge Künstlerin Selina Baumann in ihrer Kunst. «Mich reizen Tabus, Verbote und Grenzen. Letztlich baut alles auf Sex und Tod auf», sagt sie, während sie von der Sonne geblendet über die Skyline von Zürich-West blinzelt. Oberhalb des Restaurants Les Halles arbeitet Baumann in einem Atelier der Zürcher Hochschule der Künste. Da studiert sie im letzten Jahr Bildende Kunst. Selina Baumann nennt sich selbst Bildhauerin, selten nur Künstlerin.

Ihre glasierten Keramikfiguren sind faszinierend – das fanden auch die Macherinnen der jungen, aber schon renommierten Zürcher Galerie Katz Contemporary und ermöglichten der 23-Jährigen eine Ausstellung (sie läuft noch bis zum 12. März). Galeristin Frédérique Hutter weiss genau, weshalb sie die junge Künstlerin in ihr Programm aufgenommen hat. In ihrer zeitgenössischen Galerie unweit des Paradeplatzes sagt sie über die Kunst von Baumann: «Ihre Arbeiten sind frisch, radikal, formal und handwerklich gekonnt und dabei immer voll auf Risiko gehend.» Hutter konnte die Arbeiten von Baumann bereits im Vorfeld wichtigen Sammlern präsentieren; einige von ihnen kauften prompt Skulpturen. «Das zeigt, wie aussergewöhnlich Selina Baumann ist und bestätigt die hohe Qualität ihrer Arbeit.» Durch die Ausstellung ist Baumann beispielsweise auch Kunsthaus-Kurator Tobias Bezzola aufgefallen.

Dass ihre Skulpturen nun zur Ware geworden sind, fällt Baumann nicht immer leicht: «Ich habe eine intime Beziehung zu meinen Werken, sie sind wie Kinder, die ich weggeben muss.» Baumann geht es aber nicht darum, ihr Künstlerinnen-Dasein als Lifestyle zu zelebrieren: «Vernissagen besuchen, Mode und Drogen konsumieren sind nicht meine Welt», sagt sie. Ihr grösster Antrieb ist die Arbeit selbst: «Ich möchte meine Tätigkeit am liebsten so weiterführen wie bis anhin – jeden Tag aufstehen und an meinen Skulpturen arbeiten», sagt Baumann. «Manchmal wache ich mitten in der Nacht auf und habe eine Idee.» Dann kommen diese Bilder hoch, die sie am besten mit Keramik ausdrücken könne. «Wut ist meine Antriebskraft.» Sie ist fasziniert von Körpern, Fleisch, Blut und Saft und dem Kampf des Menschen mit organischen Dingen.